

Grundschule am Traveplatz
Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg
Jessnerstr. 24 – 32
10247 Berlin



Tel.: (030) 48 48 800 0 / Fax: (030) 48 48 800 30
Homepage: <http://www.grundschule-am-traveplatz.de>
E-mail: hortleitung@traveplatz.schule.berlin.de

Konzeption des Freizeitbereiches (eFöB)* der „Grundschule am Traveplatz“
(02G08)

„Die Aufgabe der Umgebung ist es nicht, das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben, sich
frei zu entfalten.“

(Maria Montessori)

<https://www.recht-auf-spiel.de/buendnis/botschaften/kinder-die-rueckwaerts-balancieren-koennen-auch-rueckwaerts-rechnen>

eFöB = ergänzende Förderung und Betreuung

Inhaltsverzeichnis

1. Schulspezifische Daten	S. 3
2. Rahmenbedingungen der Einrichtung	S. 4
2.1. Betreuungsformen	S. 4
2.2. Übergang von der KITA zur Grundschule	S. 4
2.3. Räumlichkeiten	S. 5
2.4. Außenbereich	S. 5
3. Grundlagen für die pädagogische Arbeit – pädagogische Ziele	S. 6
3.1. Bild des Kindes	S. 6
3.2. Rechte und Pflichten unserer Kinder und unsere damit verbundenen pädagogischen Ziele	S. 6
3.3. Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen	S. 9
3.4. Rolle des/der Erzieher*in	S. 9
4. Nachmittagsgestaltung	S. 9
4.1. Besondere Zielstellung der Arbeit in den Jahrgangsstufen 1 und 2	S. 10
4.2. Beispiel für einen (ideal-) typischen Tag in der Jahrgangsstufe ½	S. 10
4.3. Zielstellung der Arbeit in allen Jahrgangsstufen	S. 11
4.4. Schwerpunkte in der Betreuung in den Jahrgangsstufen 5 und 6	S. 11
5. Regelung zur Anfertigung von Hausaufgaben in der eFöB der Grundschule am Traveplatz	S. 12
6. Ferien - Betreuung in der schulfreien Zeit	S. 13
7. Arbeitsfeld der Erzieher* innen im Tagesablauf	S. 14
8. Qualitätssicherung unserer pädagogischen Arbeit	S. 15
9. Kooperationen	S. 15
9.1. Zusammenarbeit mit den Eltern	S. 15
9.2. Weitere Kooperationen unserer Schule	S. 16
10. Höhepunkte und Traditionen	S.17

1. Schulspezifische Daten

„Grundschule am Traveplatz“ (02G08)

Jessnerstraße 24-32

10247 Berlin

Telefon Sekretariat: 030-48488000

Fax: 030-484880030

Telefon eFöB: 030-484880016

Homepage: [http:// www.grundschule-am-traveplatz.de](http://www.grundschule-am-traveplatz.de)

E-Mail: sekretariat@traveplatz.schule.berlin.de

Schulleiterin: Frau Wullenbäcker

stellv. Schulleiterin: Frau Kirchhoff

koordinierende Fachkraft: Frau Schachtschabel

Anzahl der Schüler mit einem Betreuungsplatz im eFöB: ca. 250

Anzahl der Beschäftigten in der eFöB: 15

Anzahl der Gruppen: 12 (inkl. Betreuung Kl.5/6)

Wir haben den Anspruch, im Rahmen unserer Möglichkeiten, die Ausbildung von Erzieher*innen durch die Einbindung von Erzieherpraktikant*innen zu unterstützen.

2. Rahmenbedingungen der Einrichtung

2.1. Betreuungsformen

Alle Schüler*innen der Schule werden im Rahmen der Verlässlichen Halbtagsgrundschule (VHG) von 7.30-13.30 Uhr durch die Erzieher*innen betreut. Hierfür stehen die Räume des Früh – und Späthortes zur Verfügung.

Während der Schließzeiten des Freizeitbereiches findet, bei Bedarf, die Betreuung in einer der umliegenden Verbundschulen statt.

Die Schließzeiten der eFöB und die jeweils betreuende Schule werden den Eltern rechtzeitig bekannt gegeben und können auch zusätzlich auf der Homepage unserer Schule nachgelesen werden. In den mehrwöchigen Ferien ist unsere Einrichtung durchgängig geöffnet.

Der Freizeitbereich ist montags bis freitags von 6.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Das Betreuungsangebot bezieht sich auf folgende Module:

Frühhort u. Nachmittag:	6.00-16.00 Uhr
Nachmittag u. Späthort:	13.30-18.00 Uhr
Nachmittag:	13.30-16.00 Uhr
Früh- Nachmittag- Späthort:	6.00-18.00 Uhr

Die Betreuung der Kinder erfolgt auf Klassenstufenbasis, d.h. jede Klasse hat eine/n Bezugserzieher/in mit Ausnahme der Jahrgangsstufen 5 und 6.

Für die Jahrgangsstufen 1 und 2 ist die Betreuung in der Kernzeit (13.30-16 Uhr) kostenfrei, ab der Jahrgangsstufe 3 ist die Betreuung kostenpflichtig.

Weitere Informationen zur Beantragung zu kostenpflichtigen Betreuungsmodulen befinden sich auf:

<https://service.berlin.de/dienstleistung/324901/>

2.2. Übergang von der KITA zur Grundschule

Zum Schulbeginn ist die Kooperation zwischen Kindertagesstätte und Grundschule besonders wichtig. Daher halten wir engen Kontakt zu den umliegenden Kitas und haben unsere Zusammenarbeit in Kooperationsverträgen verankert (Kindertagesstätte in der Müggelstrasse sowie Kindertagesstätte in der Scharnweberstrasse). Diese beinhalten unter anderem den Besuch unserer Schule und die Teilnahme der zukünftigen Lernanfänger*innen an einer Unterrichtsstunde.

Ein Jahr bevor die neuen Lernanfänger*innen in unsere Schule aufgenommen werden, können sich die Familien am „Tag der offenen Tür“ einen Einblick in unseren gelebten Schulalltag verschaffen. Weiterhin organisiert das Team der Schulanfangsphase in Zusammenarbeit mit der eFöB im Frühjahr vor jeder Einschulung einen Einführungselternabend.

Durch unsere gruppenbezogene Arbeit (Klasse am Vormittag = Gruppe am Nachmittag) er möglichen wir einen sanften Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Schule/ die eFöB.

2.3. Räumlichkeiten

Wir verfügen über zwei Gruppenräume, welche als Spielräume für die Jahrgangsstufe 1/2 und auch für den Teilungsunterricht und andere Formen der Unterrichtsgestaltung genutzt werden. Eine Doppelnutzung der Klassenräume für den Unterrichts- und Freizeitbereich ist unumgänglich. Für die Früh- und Spätbetreuung, sowie für Teilungs- und Freistunden steht der eFÖB ein weiterer Raum zur Verfügung, welcher auch für offene Angebote genutzt wird. Des Weiteren verfügt die Schule über eine Küche, die für vielfältige Projekte genutzt wird. Das kostenlose Mittagessen wird in der „Traveria“ eingenommen. Diese befindet sich auf unserem Schulhof.

Im unteren Geschoss wurde 2019 eine neue Schulbibliothek eröffnet. Neben den Lehrer*innen betreuen auch die Erzieher*innen unserer Schule die Ausleihe.

Am Nachmittag und in den Ferien kann die eFÖB (bei Verfügbarkeit) die Turnhalle, den Computerraum, die „Traveria“ und die Bibliothek unserer Schule nutzen.

2.4. Außengelände

Das Schulgelände hat zwei große Freiflächen (den Schulhof und den Schulgarten), die zur Pausengestaltung und am Nachmittag genutzt werden. Auf dem Schulhof, der einen großem Baumbestand und viele grüne Ecken aufweist, befindet sich eine große Mittelfläche, auf der die Schüler*innen Fußball, Basketball spielen oder andere Aktivitäten ausüben können, z.B. gibt es zwei Tischtennisplatten, eine Torwand und ein Klettergerüst. Der Schulgarten bietet einen kleinen Garten mit einem Gewächshaus, einem Sandkasten, einem Klettergerüst, einer Rutsche, einer Torwand, Balancebänken, einer großen überdachte Holz Sitzgruppe, die auch für die Unterrichtsgestaltung genutzt wird, und integrierten Wasserfontänen für den Sommer. Seit Beginn des Schuljahres 2015/16 verschönert unseren Garten eine von einem Bildhauer mit Kindern der Jahrgangsstufe 6 gestaltete Sitzgruppe, die sich neben dem Gewächshaus befindet. 2018 wurde auch auf dem Schulhof ein ähnliches Projekt durchgeführt.

3. Grundlagen für die pädagogische Arbeit - unsere pädagogischen Ziele

3.1. Bild des Kindes

„Unsere Kinder sind unsere wichtigsten Gäste, die zu uns ins Haus kommen, sorgsame Zuwendung erfahren, eine Zeit lang verweilen und dann aufbrechen, um ihre eigenen Wege zu gehen.“

Henri Jozef Mach

* 24. Januar 1932 in Nijkerk, † 21. September 1996 in Hilversum, niederländischer katholischer Priester, Psychologe und geistlicher Schriftsteller

- Kinder haben ein Recht zu spielen und das bedeutet, dass das Spiel freiwillig und eigenständig ausgeübt und nicht nur durch Erwachsene angeregt werden soll (angelehnt an Art.31 der UN-Konvention über die Rechte des Kindes, UN – Konvention am 20. November 1989 von der UN - Generalversammlung angenommen und am 02. September 1990 in Kraft getreten)
- Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit mit unterschiedlichsten Fähigkeiten.
- Die Kinder gestalten ihre eigene Entwicklung, bei der sie von den Erzieher*innen begleitet werden.
- Das Spiel ist ein pädagogisches Grundprinzip des Lernens. Es festigt vorhandenes Wissen, regt zur Fantasie und Kreativität an. Das Spiel fördert die sozialen Kompetenzen der Kinder. So können sie die Körpersprache in Form von Gestik und Mimik anderer Kinder deuten und Einfühlungsvermögen entwickeln.
- Die Kinder brauchen Regeln und Grenzen. Diese geben ihnen Hilfe zur Sozialisierung, Struktur und Orientierung im täglichen Leben.
- Für das Wohl unserer Kinder braucht es eine Umgebung, die ihnen einerseits Geborgenheit, Verlässlichkeit und Sicherheit vermittelt und andererseits Freiräume bietet, sich kreativ zu entwickeln und in der Förderung zu Selbständigkeit und Eigenverantwortung einen wichtigen Raum einnehmen.

3.2. Rechte und Pflichten unserer Kinder und unsere damit verbundenen pädagogischen Ziele

(in Anlehnung an die UN-Konvention über die Rechte der Kinder, BGBl. II S.990)

- Unsere Kinder werden von uns so akzeptiert, wie sie sind, d.h. wir beobachten jedes Kind sorgsam, um die Stärken und Schwächen jedes Kindes zu erkennen (Artikel 2 der UN-Konvention/Kinderrechte)

Wir beachten die individuelle Entwicklung der Kinder und versuchen vor allem ihre Stärken und Interessen zu erkennen und daran anzuknüpfen. Wir nutzen persönliche Gespräche mit den Kindern, den Eltern und den Lehrer*innen, um jedem Kind gerecht zu werden. Wir stehen

in ständigem Austausch mit unseren Lehrerkolleg*innen. Dabei geht es um inhaltliche Schwerpunkte, wie z.B. den Austausch über Lernmethoden und Hilfestellungen, die auch in der Hausaufgabenzeit beachtet werden. Dadurch haben wir die Möglichkeit, auf jedes Kind gezielt einzugehen.

- Die Kinder haben ein Recht auf Hilfe und Schutz.
(Artikel 3 und 22 UN-Konvention/Kinderrechte)

Konkurrenzverhalten zwischen den Kindern und auch einzelnen Gruppen wird von unserer Seite nicht toleriert. Bei uns stehen das Miteinander und das Helfen untereinander an erster Stelle. Wir sind Vertraute unserer Kinder. Sie können jeder Zeit in uns einen Ansprechpartner finden. Wir nehmen uns die Zeit, gemeinsam mit ihnen bei Fragen und Problemen nach Lösungswegen zu suchen.

- Die Kinder entwickeln im täglichen Miteinander eigenen Stärken, Fähigkeiten, Fertigkeiten und das Vertrauen in sich selbst. Dabei steht es ihnen frei Fehler zu machen, diese gemeinsam mit uns aufzudecken und sich bei Bedarf von unserer Seite Hilfe zu holen. Durch Gespräche, welche wir mit den Kindern führen, lernen sie für ihr eigenes Handeln und Verhalten einzustehen und auch auf Forderungen unsererseits, wie z.B. sich zu entschuldigen, zu reagieren.

Durch die Vermittlung von Handlungsstrategien erlernen die Kinder Konflikte gewaltfrei zu lösen und damit fördern wir die Ausbildung spezieller sozialer Kompetenzen. Sie lernen es Kompromisse einzugehen, Kontakt aufzunehmen, sich in eine Gruppe zu integrieren und Freundschaften zu schließen. Wir legen unseren Fokus im täglichen gemeinsamen Leben auf Lob, Wertschätzung und Anerkennung. Wir ermutigen und bestärken sie, ihre Fertigkeiten weiterzuentwickeln, ihr Wissen weiter auszubauen und bei Misserfolgen nicht gleich aufzugeben. Unser Ziel ist es weiterhin, die Kinder zu unterstützen, sich zu selbständigen und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu entwickeln.

- Die Kinder haben das Recht, anderen Kindern gegenüber NEIN zu sagen, ohne jemanden auszugrenzen. Sie dürfen sich ihre Spielgefährte*innen selbst aussuchen und Freundschaften pflegen.

So haben sie im Nachmittagsbereich in Absprache mit den jeweiligen Erzieher*innen die Möglichkeit, die Gruppe zu wechseln, um mit ihren Freund*innen spielen zu können.

- Die Kinder dürfen auch NEIN sagen, wenn sie sich in Situationen wiederfinden, in denen sie sich unwohl fühlen.

So müssen die Kinder z.B. nicht an vom Hort angebotenen Nachmittagsveranstaltungen teilnehmen, wenn diese nicht ihren Interessensgebieten entsprechen.

- Die Kinder haben das Recht auf Mitsprache und Mitgestaltung ihrer Freizeit. Sie äußern ihre Bedürfnisse nach Ruhe oder Aktivität.

Wir sind stets daran interessiert, je nach Situation in unserem Nachmittagsalltag und unter Berücksichtigung unserer räumlichen Bedingungen, ihren Wünschen entgegen zu kommen. Wir geben den Kindern - wenn möglich - ausreichend Zeit und Raum für freies Spiel und ungestörtem Zusammensein mit ihren Freund*innen.

Im geschützten Rahmen der eFÖB haben die Kinder die besten Möglichkeiten, um aktiv in verschiedenen Handlungssituationen zu lernen, sich auszuprobieren, Grenzen auszutesten und sich im sozialen Miteinander zu erproben.

(in Anlehnung an Artikel 12, 17, 19, 29, 31 der UN-Konvention/Kinderrechte)

Wichtig ist uns der Aufenthalt und das aktive Spiel an der frischen Luft. Wir sorgen dafür, dass sich - je nach Witterung - alle Kinder zwischen der Unterrichtszeit und der Erledigung der Hausaufgaben oder der Nachmittagsgestaltung an der frischen Luft befinden.

- Die Kinder benötigen einerseits bei der Bewältigung ihres Alltags unsere Unterstützung, aber andererseits auch verbindliche Absprachen und Grenzen.

Als ständige Begleiter*innen, Impulsgeber*innen und Mitgestalter*innen unterstützen wir die Kinder beim Üben ihrer Eigenverantwortlichkeit, ohne sie zu stören.

Wir legen unter anderem besonderen Wert auf:

- höfliche Umgangsformen, wie „Bitte“ und „Danke“,
- An- und Abmelden bei den Erzieher*innen,
- friedliche Konfliktlösungen,
- Einhaltung hygienischer Maßnahmen,
- altersadäquate Einnahme der Mahlzeiten,
- Toleranz
- verantwortungsvollen Umgang mit den zur Verfügung gestellten Materialien,
- respektvollen Umgang mit allen Kindern und Erwachsenen

3.3. Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen

Die Aufgaben der Fachzieher*in für Integration werden von allen Erzieher*innen und der koordinierenden Fachkraft übernommen, da im Moment keine Fachzieher*innen an unserer Schule tätig sind.

Drei Prozent unserer Schüler*innen haben einen erhöhten bzw. wesentlich erhöhten Betreuungsbedarf. Je nach Personalsituation und Bedarf variiert die Form der Unterstützung dieser Schüler*innen.

Beispiele:

- Einräumen von Rückzugsmöglichkeiten
- individuelle Begleitung bei der Erledigung von Lernaufgaben im Unterricht und in der Ergänzenden Förderung und Betreuung
- gezielte Angebote zur Schulung von Fein- und Grobmotorik
- Entwicklung von Handlungs- und Sozialkompetenzen
- enge Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit

Die jährliche Dokumentation und die Erstellung von Entwicklungsberichtes erfolgt in Zusammenarbeit der Bezugserzieher*innen und mit der koordinierenden Fachkraft, welche gemeinsam mit der Sonderpädagogin die Eltern berät und diese bei Antragsstellungen unterstützt.

3.4. Rolle des/der Erzieher*in

Wir sind Beobachter*innen und Vorbild.

Wir sind Ideengeber*innen und Spielpartner*innen.

Wir sind Helfer*innen und Streitschlichter*innen.

Wir sind am Nachmittag die ständigen Begleiter*innen, die Zuhörer*innen und die „Schulter zum Anlehnen“.

4. Nachmittagsgestaltung

Der Freizeitbereich ist ein Ort des miteinander Lebens, ein Ort der Fantasie, der Freude am Spielen, Lernen und Gestalten. Schule und eFöB bilden eine Einheit. Die Kinder werden ganztägig, in enger Zusammenarbeit aller Pädagogen begleitet. Sie werden befähigt ihre Handlungskompetenzen bewusst zu erkennen, zu stärken und weiter zu entwickeln.

Die Erzieher*innen stehen den Kindern zur Seite, in dem sie Spiel- und Lernmöglichkeiten planen und die Umgebung schöpferisch gestalten.

Kinder im Grundschulalter benötigen vorwiegend feste Strukturen und Bezugspersonen als Orientierungshilfen und so behalten wir zur Abdeckung dieser Bedürfnisse zu einem großen Teil die klassengebundene Betreuung am Nachmittag bei. Dennoch ermöglichen die vielfältig geplanten Angebote der eFöB ein gruppenübergreifendes Miteinander.

Am Nachmittag können die Kinder ihrem Bedürfnis nach Spiel, Kreativität, Gemeinschaft oder Rückzug nachgehen. Durch die Erzieher*innen erhalten sie vielfältige Spielangebote zur geistigen Anregung und zum Erwerb daraus resultierender sozialer Kompetenzen.

Das vielfältige Angebot von schulischen und außerschulischen Arbeitsgemeinschaften (Schülerzeitung, Sport, Musikschule, Sprachen, Keramik usw.) ermöglicht den Kindern, ihre Freizeitgestaltung interessengebunden auszuüben.

Einen großen Raum nimmt unsere Projektarbeit ein, z.B. das Planetenprojekt, Schweine aus Pappmaschee, die Lesung von Berliner Künstlern.

4.1. Besondere Zielstellung der Arbeit in den Jahrgangsstufen 1 und 2

Die Kinder werden mit ihrer neuen Umgebung, dem Schulgebäude, der Hausordnung und den an sie gestellten Normen vertraut gemacht. Es werden bestehende Gewohnheiten gefestigt und neue ausgebildet.

Wir sichern, dass unter den Kindern eine Atmosphäre der Kameradschaftlichkeit, Freundlichkeit, Höflichkeit und Hilfsbereitschaft herrscht.

Wir schaffen eine Atmosphäre, in der die Kinder keine Ängste und Hemmungen haben. Sie sollen Bekanntes und Vertrautes aus der KITA neben dem Neuen in der Schule erleben. Ein wichtiger Punkt für die Lernanfänger ist die Sicherung von Ruhe, Stetigkeit und Ordnung im Tagesablauf.

4.2. Ein Beispiel für einen (ideal-) typischen Tag in den Jahrgangsstufe 1 und 2

- je nach Stundenplan Übernahme der Kinder nach Unterrichtschluss im Klassenraum (inklusive kurzem Austausch zwischen Lehrer*in und Erzieher*in).
- gemeinsame Einnahme des kostenlosen Mittagessens in der Traveria
- je nach Witterung Aufenthalt und aktives Spiel im Schulgarten
- ab 14.00 Uhr angeleitete Hausaufgabenzeit unter Beachtung unserer Regelung zur Hausaufgabenanfertigung.
- ca. 14.30 Uhr gemeinsames Vespers
- gegen 15.00 Uhr aktive Freizeitgestaltung bzw. Teilnahme an verschiedenen Arbeitsgemeinschaften.

In der Regel werden an einem Freitag im Monat Aktivitäten durchgeführt, die mit den Kindern im Vorfeld abgesprochen werden. Diese finden im Schulhaus oder je nach deren Interessenlage außerhalb des Schulgebäudes statt.

4.3. Zielstellung der Arbeit in allen Jahrgangsstufen

Jedes Kind soll sich wohlfühlen. Es benötigt ein Klima, in welchem das gesunde Leistungsstreben gleichermaßen befriedigt wird, wie sein Bedürfnis nach Wärme, Zuneigung und Geborgenheit.

Wir schaffen vielfältige Betätigungsmöglichkeiten, die von den Interessen, Neigungen und Bedürfnissen der Kinder getragen werden. Die Erzieher*innen gewährleisten, dass Lernen und Arbeit, Sport und Spiel, gemeinsames und individuelles Tun, Konzentration und Entspannung sich einander ablösen und für die Entwicklung fröhlicher, gesunder und selbstbewusster Kinder genutzt werden. Dabei gehen wir individuell auf jedes Kind entsprechend seiner Gesamtpersönlichkeit ein.

Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Entwicklung der sprachlichen Fähigkeiten der Kinder. Wir achten gemeinsam auf eine deutliche Aussprache und einen korrekten Gebrauch des altersgemäßen Wortschatzes.

Besonderes Augenmerk legen wir auf das Lesen und die Ausbildung der Kompetenz das Gelesene zu verstehen. Hierfür eröffnen wir den Kindern verschiedene Möglichkeiten im Tagesablauf (Nutzung der hauseigenen Schulbibliothek, Lesepaten für die Jahrgangsstufen 1 und 2, klassenübergreifende Lesepartnerschaften).

Weiterhin sichert die eFÖB ab, dass die Schüler*innen in einer ruhigen, ungestörten Atmosphäre die Hausaufgaben anfertigen können.

Dem Bewegungsdrang der Kinder an frischer Luft soll stets nachgekommen werden. Täglich mindestens 30 Minuten gezielte Bewegung sorgen für einen Ausgleich zu den zahlreichen sitzenden Tätigkeiten. Das Lernen und die Erziehung der Kinder erfolgen vorrangig im und durch das bewegte Spiel.

4.4. Schwerpunkte in der Betreuung Jahrgangsstufen 5 und 6

Auf Grund der geringen Anzahl der zu betreuenden Kinder erfolgt die Freizeitgestaltung der Jahrgangsstufe 5/6 auf der Grundlage der offenen Arbeit. Den Kindern wird zu Beginn des 5. Schuljahres die Möglichkeit gegeben, eine ihnen bereits vertraute Bezugsperson als feste/n Erzieher/in zu wählen. Die langjährige Erfahrung hat uns gezeigt, dass hiermit nicht nur Verantwortung und Selbständigkeit gefördert werden, sondern auch dem Wohlfühlfaktor dieser Altersgruppe in unserer Einrichtung Rechnung getragen wird.

5. Regelung zur Anfertigung von Hausaufgaben in der eFÖB der Grundschule am Traveplatz (Beschluss der 2. Gesamtkonferenz sowie der 2. Schulkonferenz im Schuljahr 2012/13, evaluiert im Februar 2021 durch das Team der eFÖB)

Anfertigung

Hausaufgaben müssen von den Schüler*innen selbstständig angefertigt werden können. Kinder, die in der eFÖB betreut werden, können diese in der Betreuungszeit erledigen.

Die Erzieher*innen

- berücksichtigen dafür in der Tagesplanung die entsprechende Zeit,
- sorgen für eine angemessene Arbeitsatmosphäre,
- geben den Schülern*innen die notwendige Unterstützung

Nehmen die Schüler*innen die ihm gebotene Möglichkeit zur Hausaufgabenanfertigung nicht an, müssen die Hausaufgaben zu Hause erledigt werden.

Die Verantwortung für die Erledigung und Kontrolle der Hausaufgaben liegt bei den Erziehungsberechtigten und Lehrer/innen. Die Erzieher*innen der eFÖB tragen nach den gesetzlichen Grundlagen der Berliner Schule keine Verantwortlichkeit für die Vollständigkeit und Korrektheit der Hausaufgaben.

Abspraken innerhalb des Kollegiums der Lehrer*innen und Erzieher*innen

Nach Absprache mit den Lehrer*innen wird auf die Erteilung zieldifferenzierter Aufgaben für Kinder, mit festgestelltem Förderbedarf besonderes Augenmerk gelegt. Differenziert wird auch bei Kindern mit weniger entwickelten sprachlichen Voraussetzungen und / bzw. geringer oder fehlender Ausdauer und Konzentration.

Durchführung der Hausaufgabenzeit in den einzelnen Jahrgangsstufen:

Klassen 1 und 2

In den Klassen 1 und 2 werden die Hausaufgaben zu einem festen Zeitpunkt im Klassenverband erledigt. Erzieher*innen geben hierbei, wenn nötig, Hilfestellung und kontrollieren auf Vollständigkeit und Richtigkeit.

Die Arbeitszeit für die Klassenstufe 1 beträgt maximal 20 Minuten, für die Klassenstufe 2 maximal 30 Minuten.

Klasse 3

In der Klasse 3 erfolgt die Anfertigung der Hausaufgaben je nach Unterrichtschluss zu flexiblen Zeiten. Die Erzieher*innen bieten Zeit und Raum für die Hausaufgabenanfertigung mit kleinen, wenigen Hilfestellungen. Die Kontrolle erfolgt ab dem 2. Schulhalbjahr nur noch auf die Vollständigkeit der Hausaufgaben (Darüber werden die Eltern auf der 1. Elternversammlung des Schuljahres informiert).

Der Umfang der Hausaufgabenzeit in der Klasse 3 sollte die Zeit von 40 bzw. 50 Minuten nicht überschreiten.

Klasse 4

In der Klasse 4 erfolgt die selbständige Anfertigung der Hausaufgaben. Den Kindern wird innerhalb ihres Betreuungsumfangs Raum und Zeit geboten. Eine Kontrolle auf Richtigkeit und Vollständigkeit erfolgt nicht mehr. Der Umfang der Hausaufgabenzeit beträgt 50 Minuten.

Klassen 5 und 6

In den Klassen 5 und 6 erhalten die Kinder die Möglichkeit während ihrer Betreuungszeit die Hausaufgaben selbständig, zu einem von ihnen gewählten Zeitpunkt zu erledigen. Ein Raum mit entsprechender Ruhe wird nach Möglichkeit zur Verfügung gestellt.

Der Zeitrahmen für die Hausaufgaben in den Klassen 5 und 6 sollte 60 Minuten nicht überschreiten. Die Zeitvorgaben sind Richtwerte. Im Dialog zwischen den Erzieher*innen und den Lehrer*innen, den Eltern und den Lehrer*innen erfolgt eine Rückmeldung, sollte diese Zeitbemessung deutlich überschritten werden.

Des Weiteren dürfen die Hausaufgaben die Freizeitgestaltung nicht unangemessen einschränken, müssen der Leistungsfähigkeit der Schüler*innen entsprechen und dürfen diese nicht überfordern.

6. Ferien – Betreuung in der schulfreien Zeit

In den Ferien finden unterschiedliche Angebote und Ausflüge in die Umgebung statt. Diese variieren je nach Jahreszeit und nach Erfahrung der Kolleg*innen vor Ort.

Weit vor den Ferien werden in den Teamsitzungen der eFöB die Angebote geplant.

In den Ferien arbeiten wir in der Regel klassenübergreifend und altersgemischt, so dass alle voneinander lernen und Spaß haben können.

Um Angebote, Ausflüge, die Bestellung der Mahlzeiten sowie die Personalkapazitäten besser planen zu können, ist eine pünktliche und verbindliche vorherige Anmeldung für die Ferienspiele über den Ferienzettel erforderlich.

Unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit ist es unabdingbar, dass die Erziehungsberechtigten die Betreuungsnotwendigkeit in den Ferien genauestens überprüfen. Es ist uns sehr wichtig, bei den Kindern ein Verständnis für ihre Umwelt zu entwickeln, Daher legen wir großen Wert darauf, dass keine Essenportionen weggeworfen werden.

Auszug aus dem Ferienangebot:

- Schattenspieltheater
- Zebrano – Kinderpuppentheater
- Atze – Theater
- Filzen
- Kino Spreehöfe
- Basteln
- Sandbilder herstellen
- Seifen herstellen
- Ausflüge auf Spielplätze
- Baumschule
- Gärten der Welt
- Spielmobil
- Zirkus
- Hüpfburgen auf dem Schulhof
- Zauberer
- Spiele in der Turnhal

7. Arbeitsfeld der Erzieher*innen im Tagesablauf

Frühhort: 6.00 - 7.30 Uhr

- ruhige Einstimmung in den neuen Schultag (Wohlfühlumgebung)
- Möglichkeit zur Einnahme des mitgebrachten Frühstücks

Vormittag:

Verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG)

- Betreuung während der unterrichtsfreien Zeit
- (VHG, Lebenskunde, Religion, Teilungsunterricht, Stundenausfall)

Unterrichtsbegleitung

- Begleitung von Tagesausflügen
- Schwimm- und Sportbegleitung
- differenzierte Lernbegleitung des Unterrichts
- spezifische Unterstützung der Augenmerkkinder

Vor- und Nachbereitung der mittelbaren pädagogischen Arbeit

- von Projekten
- von pädagogischen Angeboten
- Auswertung von Beobachtungsbögen
- von Elternversammlungen und –gesprächen

Teamarbeit - multiprofessionell mit anderen Fachprofessionen gestaltet

- Dienstversammlungen
- Absprachen zwischen Lehrer*innen und Erzieher*innen (Teamstunde verankert im Stundenplan)
- Absprachen mit den Pädagog*innen der Schulsozialarbeit
- Absprachen der Erzieher*innen der Jahrgangsstufe
- Absprache mit der Sonderpädagogin
- Teamsitzung der Lehrer*innen und Erzieher*innen der Jahrgangsstufe
- enge Zusammenarbeit mit dem Beratungs- und Unterstützungszentrum
- Berlin Friedrichshain-Kreuzberg (SIBUZ)

Aufsichten

- Aufsichten auf den Freiflächen des Schulgeländes
- Aufsichten während der Einnahme des Mittagessens

Nachmittag: Unterrichtsende bis 16 Uhr

pädagogische Angebote in altershomogenen Gruppen

Späthort: 16 bis 18 Uhr

gemeinsamer Tagesausklang im Späthorraum oder im Freien

Sonstiges:

- Begleitung von Klassenfahrten nach individueller Entscheidung der Erzieher*innen
- schulinterne Gremienarbeit (Gesamtkonferenzen, Schulkonferenzen, Tridem, Erweiterte Schulleitung)
- Elternarbeit
- gesonderte Verantwortlichkeiten für Brandschutz, Erste Hilfe, Homepagepflege, Schulbibliothek, Verantwortlichkeit für Hortverträge, Kooperation KITA-Grundschule)
- Betreuung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf

8. Qualitätssicherung unserer pädagogischen Arbeit

Die Erfahrung zeigt uns, dass es aus unterschiedlichen Gründen zu Einschränkungen im pädagogischen Alltag kommt. Daher nutzen wir zu Dienstbeginn die Zeit für schnelle Absprachen und treffen Entscheidungen, die die Änderung des Tagesablaufes in der Betreuung betreffen.

In unseren regelmäßigen Teamsitzungen mittwochs (festgeschrieben im Schulkonzept) werden aktuelle Themen erörtert. Entsprechenden Raum nehmen die Vor- und Nachbereitung der Ferienspiele oder der Bericht über die Höhepunkte in der Gruppenarbeit ein. Des Weiteren wird mit der Schulsozialarbeit die Vorgehensweise bezüglich der Betreuung von Kindern mit Förderbedarf abgestimmt.

Die Erzieher*innen nutzen die Zeit, um sich über Fortbildungsangebote auszutauschen und Erfahrungen im Rahmen der schulinternen Weiterbildung zu teilen (z.B. Workshop zur Teambildung).

Die koordinierende Fachkraft führt regelmäßig Bilanzgespräche mit einzelnen Kollegen/innen durch, um die Arbeitszufriedenheit im Erzieherkollegium zu fördern und neue Entwicklungstendenzen aufzuzeigen.

Ferner wird eine regelmäßige Evaluation der Konzeption der eFöB angestrebt, um die Qualität der pädagogischen Arbeit zu überprüfen.

9. Kooperationen

9.1. Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Zusammenarbeit zwischen den Eltern und den Erzieher*innen spielt in unserer pädagogischen Arbeit eine bedeutende Rolle für die Verwirklichung der Kinderrechte. Diese ist von einer gemeinsamen Orientierung am Wohl und an den Rechten der Kinder und dem Respekt vor den jeweils unterschiedlichen Rollen und Kompetenzen gekennzeichnet. Die wechselseitige Kommunikation, getragen von einer offenen Gesprächsführung, bietet dabei die Grundlage für eine gelingende Zusammenarbeit.

Formen der Zusammenarbeit:

- kurze Gespräche tagesaktuelle Belange betreffend, die schnell kommuniziert werden
- weitere Elterngespräche, welche einer Terminvereinbarung bedürfen, um entsprechende Anliegen, Bedürfnisse etc. einen geeigneten Rahmen geben zu können
- Teilnahme an Elternabenden, an denen wir in einem eigenen Tagesordnungspunkt erläutern, wie die pädagogische Arbeit in der ergänzenden Förderung und Betreuung erfolgt

Ein hoch zu bewertendes Zeichen unserer Zusammenarbeit mit den Eltern sind die gemeinsame Vorbereitung und Durchführung von Festen und Schulhöhepunkten.

9.2. Weitere Kooperationen unserer Schule

Unsere Schule zeichnet sich durch eine bewerte Zusammenarbeit weiterer Kooperationspartner aus. Diese ist durch einen regen Austausch, Toleranz und die gegenseitige offene Begegnung gekennzeichnet. Im Folgenden werden diese vorgestellt:

- Kindertagestätten in der Müggelstraße und Scharnweberstraße
gemeinsame Gestaltung des Übergangs von der Kindertagesstätte in die Grundschule, Vorschulkinder besuchen den Unterricht der Jahrgangsstufen 1 und 2, nach Verfügbarkeit nutzen die Vorschulkinder unsere Sporthalle und unsere Bibliothek, gemeinsame Treffen von Lehrer*innen und Erzieher*innen (auch Beteiligung an Elternversammlungen), Einladung der Kinder zu schulischen Höhepunkten und dem Tag der offenen Tür

- Vielfalt von Arbeitsgemeinschaften in der Schule
Keramik, Basketball, Fußball, Tanzen, Karate, Musikschule, Englisch

- Spielwagen e.V.
vielfältige Angebote finden in der Schreinerstraße statt, jeden Dienstag erleben die Kinder auf dem Traveplatz kreative Spielangebote zu verschiedenen Themen und Projekten

- Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg
gemeinsame Treffen verschiedener Akteure des Sozialraums VIII mit dem Ziel der Vernetzung

- Polizeidienststelle in der Wedekindstraße
Projektarbeit zur erfolgreichen Gewaltprävention

10. Höhepunkte und Traditionen

Traditionell finden an unserer Schule einmal jährlich unser beliebtes **Frühlingsfest** und unser nostalgischer Weihnachtsmarkt statt. Das Frühlingsfest wird von den Elternvertretern aller Klassen organisiert und vorbereitet. Jede Klasse übernimmt dazu ein Angebot im sportlichen oder kreativen Bereich. Eröffnet wird das Fest durch unsere Schulleitung und den Auftritt unserer Tanz-AG, unterstützt durch den SV Tora. Anschließend stehen auf beiden Schulhöfen für alle Kinder jede Menge Spaß und Action in Form von Spielstationen bereit. Die Angebote reichen von Wett- und Geschicklichkeitsspielen über eine Bastel- und Malstraße bis hin zu gemeinsamen Gruppenaktivitäten. Zudem erfreut sich das Torwandschießen immer wieder großer Beliebtheit. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. In der Traveria kann man selbstgebackenen Kuchen und Saft bzw. Kaffee genießen oder aber sich am Grillstand mit Würstchen und Brot versorgen. Ein besonderes Highlight zum Abschluss ist immer unsere Tombola. Es werden Klassenpreise verlost, die vom gemeinsamen Eis essen über Klassenspiele bis hin zu kleinen Ausflügen reichen. An dieser Stelle auch ein großes Dankeschön für die Unterstützung durch den Förderverein unserer Schule und den Schulcaterer Warnhoff GmbH.

Ein weiterer fester Bestandteil unserer schulischen Festlichkeiten ist unser **Weihnachtsmarkt**. Schon im Vorfeld wird in allen Klassen fleißig genäht, gebastelt oder gewerkelt. Unser Schulhof verwandelt sich an diesem Nachmittag in Lichterglanz und Budenzauber. Der Geruch von frisch gebackenen Waffeln, Kinderpunsch und die schön dekorierten und erleuchteten Stände versetzen alle Besucher in vorweihnachtliche Stimmung. Dazu spielt unsere Instrumentengruppe, unterstützt durch die Musikschule Hugo Distler, alte und neue Weihnachtslieder, die zum Mitsingen einladen. Unsere Traveria wird zu einem weihnachtlichen Cafe, in dem man sich aufwärmen kann. Weihnachtsgeschichten werden gelesen und es findet ein Bücherflohmarkt statt. Bis zum Abend werden an den Marktständen selbstgebastelte Weihnachtsdeko, Karten, Lesezeichen, Geschenke u.v.m. angeboten. Die Zeit vergeht wie im Fluge und ist fast ein bisschen zu kurz um alles anzuschauen und auszuprobieren.